

Volksgewaltigung

Eine faule Statistik.

Preußens bester Statistiker, der unversehrte Ernst Engel, sollte nach Einführung der nationalen Wirtschaftspolitik durch Bismarck (vom Jahre 1879 ab) als Direktor des Reichswirtschaftsstatistischen Bureaus die Statistik zur Grundlage des Reichswirtschaftsstatistischen Regierungspolitiks begründeten.

Die preussische Wahlrechtsstatistik, die wir bereits in unserem heutigen Morgenblatt ausführlich erwähnt haben, wird ihre Zusammenfassungen nicht in Widerspruch setzen mit der Regierungspolitik. Von denen, die diese Statistik 'gruppiert' haben, wird niemand seinen Absicht zu negieren brauchen.

Es gibt keinen Ausdruck, um diese Art antistatistischer Machenschaften zu kennzeichnen. Es handelt sich hier um einen tiefsten politischen Wissenschaftsfortschritt, wie er in gleich erfordernder Weise bisher noch nicht zutage getreten ist. Man sieht: das 'Junkerturn' als 'Vorzugsrecht' wird verwendet auf die politische Moral der herrschenden Klasse. Dabei kommen alle künstlichen Verschönerungen der Gesamtzahlen und alle bewussten Verschönerungen der Gesamtwertungen der Wirtschaftsentwicklung die ungenügende Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß im ganzen auf die erste Klasse kaum 4 Prozent, auf die zweite Klasse kaum 14 Prozent, der Rest aber, also mehr als 80 Prozent, auf die dritte Klasse entfallen! Mitin wird die überwiegende Mehrheit des Volkes, die nur ein Drittel des Gesamtwahlrechts der Nation hat, von der feinen Minorität, die zwei Drittel des Gesamtwahlrechts hat, vollständig an die Wand gedrückt; sie ist rechtlos, ist preussisch, ist polenlos. Wenn daher auch in ganz Preußen in den Wahlkreisen Millionen als Wahlproleten als Kennzeichen ebenfalls berechneten Wahlproleten als Kennzeichen gewählt werden können, so wird die krügerische Ausbeutung dieser paar Ausnahmefälle zum Zwecke der Ehrenrettung eines der schändlichsten Wahlproleten auf jeden ehrlich denkenden und rechtlich fühlenden Menschen geradezu absehend. Haben die leitenden Stellen, die eine dringende tendenziöse Fälschung einer objektiven Statistik in die Welt hinauslassen, gar kein Gefühl dafür, wie sie damit den preussischen Staat vor dem Junkerturn erniedrigen?

Wahrlich, einfacher, als diese Selbstentmannung des Staates gegenüber dem Junkerturn wäre es, wenn die Regierung erklärte: Wir halten jede Statistik für überflüssig, weil wir auf dem Standpunkt stehen: Was auch die Statistik besagen oder beweisen mag: Wir werden wir ein anderes Wahlrecht machen, als ein solches, bei dem das Junkerturn die Herrschaft behält!

Der Europäermord im Jemen.

Nach einem Telegramm des Wali von Jemen, das in Konstantinopel eingetroffen ist, sind ein Engländer und ein Germaner aus der türkischen Gegend des erkrankten Arabien an der Küste von Aden und des Jemenes ermordet worden. Zur Befolgung der Vorleser sind türkische Kräfte entsandt worden.

Ein weiteres Telegramm aus Konstantinopel meldet: Infolge der Verschlimmerung der Lage im Jemen wurde der Wali, der zugleich Militärkommandant ist, abgesetzt und durch den Wali von Aden ersetzt.

Neue Kaiserflaggen. In das kaiserliche Flaggenreglement sind zwei neue Flaggen aufgenommen worden, die als Wappentragende bezeichnet werden und wie von Kriegsschiffen zu sein sind, auf denen der Kaiser Aufenthalt genommen hat: eine blaue Wappentragende und eine gelbe Wappentragende; die erste zeigt im Mittelfeld das kaiserliche Wappen (ein Adler), die zweite das Wappen der Kaiserin (eine Krone).

(einen aufrechterstehenden Greis mit roter Krone); außerdem ist die Flagge rot-weiß eingeteilt. Die Wappentragenden werden auf den Kriegsschiffen neben der fälschlichen Standard und der Großadmiralsflagge und bestrafen auf halber Höhe des Großadmirals gehißt; für die kleine Wappentragende der Kaiser empfängt nicht; für die gelbe Wappentragende der Kaiser ist nicht an Bord.

Es gibt noch wichtige Redner.

Der englische Schatzkanzler Lloyd-George hat in Kassel in Mainz vor seinen Wählern eine Rede gehalten, in der er mit einigen seiner Hauptgegner im Oberhaus wie folgt abrednete:

Da haben wir vier edle Lords, die gegenwärtig das Land bereiten. Lord Wilson (Manchester) nun, Sie kennen ihn ja ausgezeichnet. Wir wollen immer noch an seinen Schulden (Forderungen), und bis sie alle abgetragen sind, wäre es besser, wenn er still zu Hause bliebe. (Lach, lach) Dann ist da noch Lord Galloway, der sehr tüchtig ist, und hat, für das Volk zu sprechen, die besten Ansichten. (Lach, lach) Dann kommen noch zwei andere edle Lords, Lord Widdleton (Wiltshire) und Lord Curzon (Indien). Sie haben beide allerlei unangenehme Dinge gegen mich vorgebracht. (Lach, lach) Ich mache mir wirklich nichts daraus, allein ich will ihnen zeigen, was ich von ihrer Unangelegenheit halte, indem ich über sie die Wahrheit sage. (Lach, lach) Ich habe ein gewisses Interesse an dem erdigen System der Herren, bis ich an Lord Widdleton kam. Es hat wenigstens den einen Vorteil, daß es einem Mann, der Brodriß nicht gefast, sich Widdleton zu nennen, wenn er die Leute bezogen machen möchte, daß er jemals Brodriß war. (Lach, lach) Als Herr Brodriß besag er einen Antrag auf Ausweisung, nämlich den, mehr Staatsgelder verlangt zu haben als ein mittelbarer Mensch, um das Auswärtige Amt zu betreiben. (Lach, lach) Er rief die letzte Tory-Regierung, die ich so unglücklich für die schlimmste halte, die das Land je gesehen hat. (Lach, lach) Ich nicht länger aushalten konnte, so verzeihe man ihm denn an die Spitze des indischen Amtes, um Lord Curzon zu helfen, die Angelegenheiten des indischen Reiches zu betreiben. (Lach, lach) Wenn Sie Lord Widdleton fragen sollten, ob ich mich zu ihm oder Lord Curzon geäußert habe, so würde er, ich habe die Ehre zu mir selbst zu sagen, Ihnen die Ehre aber Lord Curzon fragen würden, ob er meine, ich sei für ihn gegen Lord Widdleton vorgegangen, so würde seine Antwort lauten: Ich habe mich eher zu ihm geäußert. (Lach, lach) Sie haben einander über alle Leide gesagt: Jeder von ihnen hat gerade genug Verdienst, um zu erkennen, daß der andere ein Konstitutionar ist, aber das können wir beiden lang so bis zur Gegenwart, wie man es besser machen konnte. (Lach, lach)

Es steht ein gesunder Haß in diesen Rednungen. Schade, daß er in den Wahlkampfen von heute so selten vorkommt. Es wird viel mehr groß geschimpft, als mit überlegenem Ironie getämpft.

Der ermordete Polizeichef.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist die Ermordung des Obersten Kapron, des Chefs der Petersburger Geheimpolizei, bis auf wenige Einzelheiten geklärt worden. Ganz unauflöslich ist es aber, wie die revolutionäre Partei dahinter gekommen ist, daß der Attentat Wostrenski-Petrovski in den Diensten der politischen Polizei fand. Hier liegt, ganz wie in dem Falle des Polizeichefs, ein Verbrechen vor, das die Aufmerksamkeit in Paris veranlassen hat. Damals richtete sich ein solcher Verdacht gegen Lopuchin, der den unbewiesenen Verdacht mit der Verbannung nach Sibirien büßen muß. Jetzt mehren sich die Angaben, daß diesmal ein ähnlicher Verbrechen vorliegt. Der Fall Wostrenski-Petrovski war, ganz wie die Angelegenheit des Polizeichefs, ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit in Paris veranlassen hat. Damals richtete sich ein solcher Verdacht gegen Lopuchin, der den unbewiesenen Verdacht mit der Verbannung nach Sibirien büßen muß. Jetzt mehren sich die Angaben, daß diesmal ein ähnlicher Verbrechen vorliegt. Der Fall Wostrenski-Petrovski war, ganz wie die Angelegenheit des Polizeichefs, ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit in Paris veranlassen hat.

Ein neuer Großweir?

Die Verfassung der Schiffbauerschaften auf dem Schwarz- und Ägais, die das türkische Kabinett, ohne die Zustimmung der Räumerei eingeholt zu haben, der englischen Botschaft in Konstantinopel erstirbt, hat, was bekannt ist, der türkischen Deputiertenkammer zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Partei der Jungtürken und dem Kabinett geführt. Wie jetzt aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die jungtürkische Räumerei infolge der Ausweisung, die die Räumerei in der Türkei des Großweir zu verlangen.

Der Führer der Partei, Ghalib, wird den Befehl zu verweigern, den Großweir mitteilen mit der Aufforderung, zu demissionieren, wenn er einen Sturz in offener Kammerzeit vermeiden will. Der türkische Botschafter in Rom Ghalib hat, den die Partei zum Großweir ausweisen hat, erklärt sich, Grätschigkeit bedeutet dagegen, daß der Botschafter in London Zewill Pascha, der nach Konstantinopel berufen werden soll, Großweir werden wird. Ein anderer Bericht soll Zewill Pascha zum Botschafter in Paris ansetzen sein.

Stockholm, 28. Dezember. Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des kaiserlichen Kaisers, ist gestern Abend hier eint. Um einige Tage als Gast bei Schwedens Königspaar hier zu verweilen.

Griechen in Nicaragua?

Nach einer Depesche aus Managua hat der neue Präsident von Nicaragua, Madriz eine Annexion erannt, die mit dem Führer der Revolutionäre, Estrada, der den Wunsch nach Frieden ausgedrückt hat, verhandeln soll. Der ehemalige Präsident von Nicaragua, Zelaya hat sich nach der Stadt Mexiko begeben, wo er dauernden Aufenthalt nehmen wird. Nach einer Erklärung des mexikanischen Ministers des Inneren wird Zelaya dort volle Bewegungsfreiheit haben; die Richtigkeit nach Nicaragua werde ihm jedoch nicht gestattet werden.

Kälte und Schneesturm in Nordamerika.

Aus New-York wird gemeldet: Seit Sonntag herrscht hier enorme Kälte, die sich an ganz Nordamerika erstreckt. In allen der Vereinigten Staaten hat zwei Tage lang ein Schneesturm gewüthet, wie er selten seit zwanzig Jahren dort nicht aufgetreten ist. In Chelsea (Massachusetts) sind durch einen Sturmsturz 3 Personen getötet, 1500 sind obdachlos geworden. Die größte Schneehöhe, die aus Philadelphia gemeldet wird, betrug 22 Zoll. In New-York sind nach dem hier und herigen Wetterverlauf 15 Menschenleben dem Sturm zum Verhängnis gefallen. Der Gesamtschaden an Menschenleben ist noch nicht zu übersehen. Eisenbahn-, Telephon- und Telegraphenverkehr ist gestört. Der New-York Herald meldet aus New-York: In den Straßen liegt der Schnee über zehn Fuß hoch. Der gesamte Verkehr ist vollständig unterbrochen. Viele Tage müssten im freien liegen bleiben. 5000 Personen haben in den Eisenbahnstationen keinen Unterschlupf, da sie die Bahnhöfe nicht verlassen konnten. Zahlreiche Todesfälle infolge Verdrückung oder Kälte sind zu verzeichnen. In New-York sind, wie offiziell gemeldet wird, 25 Personen erfroren. Eine Sturmflut hat die Wälder des Massachusetts über die Meer treten lassen und ungeheuren Schaden angerichtet. Die Zahl der Schiffsunfälle ist sehr beträchtlich. Ein Fischerboot hat auf der Höhe von Boston Schiffbruch gelitten. Man hält die Befolgung, die aus New-York bekannt ist, für verloren.

Neue Sturmverheerungen in Spanien.

Ein Telegramm aus Gortuna in Andalusien, das sich neuer Äpfeln die Stadt heimgesucht hat. Die Telegraphenverbindungen sind teilweise zerstört. Abgesehen Telegraphenverbindungen sind die Leitungsdrahten der Elektrizitätswerke in Verhinderung, wodurch mehrere Feuerbrände verursacht wurden. Mehrere Personen wurden durch die Verheerungen des Sturmes von der Plattform der Eisenbahn über herabgeschleudert und schwer verletzt. Auch sonst trugen zahllose Personen Verletzungen davon. Der Hafenkommandant hat die Ausfahrt von Schiffen untersagt. Die Anker mehrerer Schiffe rissen los und die Schiffe wurden abgetrieben. Ueber das Schicksal von acht Segelschiffen, die überfällig sind, herrscht große Besorgnis. In einem Vorfall in der Nachbarschaft von Ylana (Provinz Navarra) sind infolge heftiger Regenfälle eine Anzahl Häuser eingestürzt. 28 Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Wenn wir auch bei uns zu Lande oft genug durch heftige Schneehitzungen zu leiden haben, so sind diese doch niemals so verheerende Natur wie diejenigen, die in Amerika wüthen und jetzt wieder schwerseres Unheil anrichten. Die mit 'Blizzard' bezeichneten Schneehitzungen sind sogar eine Eigentümlichkeit Amerikas. Was ist ein 'Blizzard'? Ein 'Blizzard' ist im großen und ganzen das Schicksal der Schneehitzungen von 40 bis 60 Meilen in der Stunde; eines gewaltigen Sinkens der Temperatur, die oft im Westen auf 38 bis 40 Grad Celsius unter den Nullpunkt herabsinkt; eines lurchbaren Schneefalles, wobei der Schnee in der Form kleiner, harter und schwerer Körner fällt. Im allgemeinen wird der 'Blizzard' durch die Zusammenstoß eines von Süden kommenden Systems mit einer von Westen kommenden cold wave. Der 'Blizzard' entsteht in der Gegend des mexikanischen Golfes und bewegt sich gewöhnlich im Südwesten nach Nordosten. Von verschiedener Kraft und Gewalt ist der 'Blizzard' gewöhnlich nur auf dem Meere gefährlich. In den Küsten der Vereinigten Staaten gibt sich die Erscheinung nur durch sehr leichte Winde und einen mehr oder minder großen Regenstrom. Die cold wave folgt der Bewegung eines Gegenstroms, der sich schräg oder in entgegengesetzter Richtung vom System bewegt und dessen Folge ist. Der 'Blizzard' bildet sich in den Felsengebirgen und bewegt sich von Westen nach Osten. Er bringt nicht immer die Höhe oder den Augenblick seiner Bildung Massen trocken, in den Ebenen Kanadas erstarrter Luft zu sind, die in südlichen Gegenden längs des Felsengebirges dahinstreift. Zwar sind diese doppelten Erscheinungen noch nicht genügend wissenschaftlich erforscht, es ist aber gewiss, daß eine enge Beziehung zwischen den Bewegungen der Systeme und 'Blizzards' besteht.

In Europa bilden sich die Systeme und 'Blizzards' ähnliche zwischen den Subtropen Gegenden und denen der gemäßigten Zone. Die nördlichen, sehr kalten Gassen sind ein Zentrum hoher Pressionen, ganz vorzüglich zur Bildung von antizyklischen Wogen geeignet, während im Norden Europas, nach Japan hin, sich ein fast festes Zentrum niedriger Pression befindet; die Winde, die aus dieser Gegend in die mäßige Gegend Europas wehen, sind normalerweise leicht, bisweilen fast, sie machen es nicht wie die kalten Regenwolken, deren Reichthum in eine gewaltige Menge Schnee verwandelt. Endlich ist der nordamerikanische Kontinent durch sein Meer zerstückt. Ungeheure Ebenen dehnen sich von den Polarregionen bis zu den tropischen Regionen aus. Daher wird der Sturz der Stürmen, den die 'Blizzards' hervorbringen, auf der nördlichen Ausdehnung hin geführt. Der Schnee rückt dann, wie man es im Jahre 1899 gesehen hat, bis Florida vor, und die kalte Zone kam sogar den Golf von Mexiko erreichen. Die kalten Wogen bringen in den Vereinigten Staaten mit einer großen Schnelligkeit vor, und wenn sie in dem Zentrum in wenigen Stunden ein System von 6 bis 12 Grad Celsius hervorbringen, so rufen sie im Süden bisweilen Unterwürdigkeit von 40 Grad Celsius in einigen Tagen hervor.